leibniz-psychology.org

www.testarchiv.eu

Open Test Archive

Repositorium für Open-Access-Tests

Interviewleitfaden:

MuSK
Multidimensionaler Sozialkontakt Kreis Interviewform

Linden, M. (2018)

Linden, M. (2018). MuSK. Multidimensionaler Sozialkontakt Kreis Interviewform [Verfahrensdokumentation, Interviewleitfaden, Kontaktkreis und Ratingblatt]. In Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) (Hrsg.), Open Test Archive. Trier: ZPID. https://doi.org/10.23668/psycharchives.4663

Alle Informationen und Materialien zu dem Verfahren finden Sie unter:
https://www.testarchiv.eu/de/test/9005863

Verpflichtungserklärung

Bei dem Testverfahren handelt es sich um ein Forschungsinstrument, das der Forschung, Lehre und Praxis dient. Es wird vom Testarchiv online und kostenlos zur Verfügung gestellt und ist urheberrechtlich geschützt, d. h. das Urheberrecht liegt weiterhin bei den AutorInnen.
Mit der Nutzung des Verfahrens verpflichte ich mich, die Bedingungen der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0 zu beachten. Ich werde nach Abschluss meiner mit dem Verfahren zusammenhängenden Arbeiten mittels des *Rückmeldeformulars* die TestautorInnen über den Einsatz des Verfahrens und den damit erzielten Ergebnissen informieren.

Terms of use

The test instrument is a research instrument that serves research, teaching and practice. It is made available online and free of charge by the test archive and is protected by copyright, i.e. the copyright remains with the author(s).
By using this test, I agree to abide by the terms of the Creative Commons License CC BY-SA 4.0. After completion of my work with the measure, I will inform the test authors about the use of the measure and the results I have obtained by means of the *feedback form*.

INTERVIEWERLEITFADEN ZUM MULTIDIMENSIONALEN SOZIALKONTAKT- KREIS (MUSK)

I. TEIL (INNENKREIS)

Im Folgenden soll es um Personen in Ihrem Umfeld gehen, die in Ihrem Leben eine wichtige Rolle spielen. Dazu gehören angenehme, aber auch belastende Beziehungen.
***UND* zu diesen Personen sollten Sie auch Kontakt gehabt haben, d.h. sie persönlich gesprochen, mit ihnen telefoniert oder zumindest im Briefwechsel gestanden haben.**
Es sollte jedoch mehr gewesen sein, als sie bloß zu grüßen.

Für die Aufnahme der Personen, habe ich Ihnen ein Tortendiagramm mitgebracht.
(Dem Studienteilnehmer (ST) das leere Kreisdiagramm zeigen.)
Also, wenn Sie jetzt an die letzten 4 Wochen vor Klinikaufenthalt denken, zu welchen Personen, die für Sie eine positive und/ oder negative Rolle spielen, hatten Sie auch Kontakt?
Bitte geben Sie mir für alle Personen, jeweils einen Namen und die Rolle (z.B. Mutter) an.

Alle Personen, zu denen der ST in den letzten 4 Wochen vor Klinikbeginn Kontakt hatte, für den ST gut sichtbar in den inneren Kreis (mit der gestrichelten Linie) eintragen. Für jede genannte Person, notiert der Interviewer den Namen (Vor- oder Spitzname sind ausreichend) und dahinter in Klammern die soziale Rolle (z.B. Partner, Geschwister, Kollege, Chef, Freund).
Sollten für eine Bezugsperson mehrere Rollen genannt werden, ist nur die erstgenannte Rolle aufzunehmen.
Der Partner bzw. Ehefrau/-mann wird zusätzlich umkreist.
Gibt der ST in einem Lebensbereich mehr als 5 Personen an, werden die weiteren Personennennungen nur noch als Zahlenangabe notiert z.B. (+2).

1. Wohnen Sie mit jemandem im gleichen Haushalt?
Namen und soziale Rolle (Partner, Kind, Elternteil, Geschwister, weitere Familie, angeheiratete Familie) in den Abschnitt Haushaltsmitglieder eintragen.
Wenn allein lebt, weiter mit 2.

2. Zu welchen Familienmitgliedern, die für Sie im positiven oder negativen Sinn eine Rolle spielen, hatten Sie in den letzten 4 Wochen vor Klinikaufenthalt Kontakt?
Namen eintragen, Rolle in Klammern vermerken. Wenn ST keine Familienmitglieder nennt, weiter mit 3!

3. Wenn Sie jetzt an Ihre Arbeit oder Aus- bzw. Weiterbildung denken, zu welchen Personen, die für Sie eine Rolle – egal ob im positiven oder negativen Sinne – gespielt haben, hatten Sie in den letzten 4 Wochen vor Klinikaufenthalt Kontakt?
Namen eintragen, Rollen in Klammern z.B. Chef, Arbeitskollege. Dann weiter mit 4!

4. Im nächsten Abschnitt des Kreisdiagramms geht es um Ihre Freunde. Das sollten nicht Personen sein, die Sie nur flüchtig kennen. Nennen Sie mir bitte wie bisher die Namen Ihrer Freunde, zu denen Sie auch in den letzten 4 Wochen vor dem Klinikaufenthalt Kontakt hatten.
Namen eintragen, wenn ST keine weiteren Freunde nennt, weiter mit 5!

5. Sind Sie in einem Verein, Sportgruppe, im Chor in der Kirche oder sonstige Freizeitkontakte? für Sie wichtige Personen, mit denen Sie z.B. in Vereinen, Sportclubs, in der Kirche oder in anderen Organisationen in den letzten 4 Wochen vor dem Klinikaufenthalt Kontakt hatten und die für Sie eine Bedeutung haben.
Namen eintragen und Rollen vermerken z.B. Vereinsmitglied/ Kursteilnehmer, Selbsthilfegruppe, Kirche (z.B. Pfarrer).

© Prof. M. Linden, Berlin

6. Gibt es in der Nachbarschaft Kontakte, die für Sie eine Rolle spielen und die über bloßes Grüßen hinausgehen?
Namen eintragen, wenn ST keine weiteren Personen nennt, weiter mit 7!

7. Gibt es noch andere Personen, die für Sie eine Rolle spielen und zu denen Sie in den letzten 4 Wochen vor Klinikbeginn Kontakt hatten?
Namen eintragen und nach Rolle fragen: Wer sind diese Personen für Sie?
Soziale Rolle (Bekannte, professionelle Helfer, Mitpatienten, ehemaliger Partner) in Klammern notieren.

II. Teil (Außenkreis)

8. Wenn Sie jetzt an die letzte Woche denken, zu welchen Personen, hatten Sie Kontakt?

1. Haushaltsbereich
2. Weitere Familie
3. Arbeit- bzw. Bildung
4. Gute Freunde
5. Freizeitbereich (Vereine, Clubs, Organisationen, Kirche)
6. Nachbarschaft
7. Andere? *(Namen und Rollen in den äußeren Kreis mit der durchgehenden Linie notieren.)*

III. Teil (Angaben zur Unterstützung und Belastung)

Die folgenden Fragen beziehen sich auf alle genannten Personen, die Sie für einen bestimmten Lebensbereich angegeben haben (ohne Zeitangabe).
Dem Patienten Tabelle 1 vorlegen.

9. Praktische Unterstützung
Wenn Sie an Ihre

1. Haushaltsmitglieder
2. Familie
3. Kollegen
4. Gute Freunde
5. Vereins- bzw. Clubmitglieder, etc.
6. Nachbarschaft
7. Andere Personen

denken, wie sehr fühlen Sie sich bei praktischen Dingen unterstützt, z.B. bei der Erledigung von Besorgungen oder Abnahme kleinerer Aufgaben, wenn Sie dies benötigen? Schätzen Sie dies bitte mit folgender Skala von 0-4 ein!
(Für jeden einzelnen Bereich abfragen und den Wert in die Tabelle eintragen.)

10. Emotionale Unterstützung
Wenn Sie an Ihre

1. Haushaltsmitglieder
2. Familie
3. Kollegen
4. Gute Freunde
5. Vereins- bzw. Clubmitglieder, etc.
6. Nachbarschaft
7. Andere Personen

denken, wie sehr können Sie positive und negative Gefühle mit ihnen teilen oder erfahren Trost und Zuspruch, wenn Sie dies wünschen? Schätzen Sie dies bitte mit folgender Skala von 0-4 ein! *(Für jeden einzelnen Bereich abfragen und den Wert in die Tabelle eintragen.)*

© Prof. M. Linden, Berlin

11. BELASTUNG BEI PRAKTISCHEN DINGEN

Wenn Sie an Ihre

1. Haushaltsmitglieder
2. Familie
3. Kollegen
4. Gute Freunde
5. Vereins- bzw. Clubmitglieder, etc.
6. Nachbarschaft
7. Andere Personen

denken, wie sehr fühlen Sie sich durch diese Personen eingeengt oder durch zu übernehmende Aufgaben und Pflichten belastet? *(Für jeden einzelnen Bereich abfragen und den Wert in die Tabelle eintragen.)*

12. EMOTIONALE BELASTUNG

Wenn Sie an Ihre

1. Haushaltsmitglieder
2. Familie
3. Kollegen
4. Gute Freunde
5. Vereins- bzw. Clubmitglieder, etc.
6. Nachbarschaft
7. Andere Personen

denken, wie sehr fühlen Sie sich durch diese Personen gefühlsmäßig belastet oder abgelehnt? *Für jeden einzelnen Bereich abfragen und den Wert in die Tabelle eintragen.*

Anschließend soll es darum gehen, wie zufrieden Sie mit der Unterstützung sind, die insgesamt von allen bisherigen Kontaktpersonen erfahren haben.

13. ZUFRIEDENHEIT MIT DER PRAKTISCHEN UNTERSTÜTZUNG

Wie zufrieden sind Sie mit der praktischen Unterstützung (z.B. bei der Erledigung v. Besorgungen oder Abnahme kleiner Aufgaben), die Sie von Ihren Bezugspersonen bekommen?

14. ZUFRIEDENHEIT MIT DER EMOTIONALEN UNTERSTÜTZUNG

Wie zufrieden sind Sie mit der emotionalen Unterstützung (z.B. positive und negative Gefühle teilen zu können), die Sie von Ihren Bezugspersonen erfahren?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

© Prof. M. Linden, Berlin